

Anträge der Malsfelder CDU

„Ja“ und „Nein“

Malsfeld (gmu). Zehn Stimmen dafür, zehn dagegen: abgelehnt war damit ein Antrag der Malsfelder CDU-Fraktion auf Änderung der Geschäftsordnung. Inhalt: Vorschläge der Ortsbeiräte, die nicht durch Beschlüsse des Gemeindevorstandes oder Maßnahmen der Verwaltung erledigt würden, gesondert in der Gemeindevertretung bekanntzugeben und in einer nächsten Sitzung zu behandeln.

Lothar Kothe begründete den Antrag u. a. mit einer Aufwertung der Ortsbeiräte und attraktiverer wie erfolgversprechender Arbeit.

„Nicht nötig“

Dem hielt Wilhelm Schwarzenau (SPD) entgegen, daß es die Ortsbeiräte nicht nötig hätten, aufgewertet zu werden. Sie täten vielmehr genauso ihre Pflicht wie die Gemeindevertreter. Schwarzenau zitierte dann aus einem erst zu diesem Tagesordnungspunkt verteilten

Schreiben des Städte- und Gemeindebundes, wonach eine Änderung der Geschäftsordnung nicht empfohlen werde.

Heftige Kritik

Der CDU-Fraktionsvorsitzende Karl Mihm reagierte heftig: Das Schreiben sei vom 29. November und werde heute erst vorgelegt. Mihm: „Das ist eine Schweinerei.“ Die CDU bleibe bei ihrem Antrag.

Einstimmig

Einstimmig folgten die Malsfelder Kommunalpolitiker dann einem weiteren CDU-Antrag, wonach der Gemeindevorstand bzw. der Haupt- und Finanzausschuß beauftragt wurde, die Kosten zu ermitteln und das Thema dann erneut zu beraten: die Spielgeräte auf den Spielplätzen der Gemeinde sollten nach Ansicht der CDU regelmäßig von einem Sachverständigen auf ihre Sicherheit hin überprüft werden.